



Pünktlich kurz vor Weihnachten – das *Rheinische Ärzteblatt* erschien vor 50 Jahren jeweils Mitte des Monats – riefen zahlreiche ärztliche Verbände zu Spenden auf. In der Dezember-Ausgabe 1956 des *Rheinischen Ärzteblattes* warben unter anderem die Bundesärztekammer, die Kassenärztliche Bundesvereinigung, Hartmannbund, Marburger Bund und der Verband der niedergelassenen Nichtkassenärzte, für Kolleginnen und Kollegen in „Mitteldeutschland“ zu spenden. Der Aufruf „Ärzte helfen Ärzten!“ richtete das Augenmerk auf die Kinder der ostdeutschen Ärzte, die in der Bundesrepublik

Medizin studierten oder einen anderen Beruf erlernten, aber deren Geld für den Unterhalt nicht ausreichte. Neben Geld war auch Engagement gefragt: „Wir benötigen Familienanschlüsse, Sonn- und Feiertageeinladungen, Mittagstische – besonders an Hochschulorten –, Ferienplätze usw. für solche Arztkinder, die nicht mehr nach Hause können.“ So sollte ein Netzwerk entstehen, an das sich die Studierenden wenden konnten: „Denken Sie gerade in der Weihnachtszeit daran, wie schwer es für die Kollegen in der Zone ist, ihre Kinder einem fremden Schicksal auszuliefern, weil sie zu Hause nicht die notwendige Ausbildung erhalten können.“ Mit Spenden und Patenschaften sollte eine „lebendige Brücke zu den Kollegen in Mitteldeutschland“ entstehen.

Da die Wahlperiode zu Ende ging, lieferte der Prä-

sident der Ärztekammer Nordrhein, Dr. Rudolf Weise, auf der Kammerversammlung am 12. Dezember einen Rückblick auf vier Jahre Kammerarbeit. So konnte mit der Genehmigung von Satzung, Geschäfts- und Beitragsordnung für die Arbeit der Ärztekammer ein festes Fundament gelegt werden. Besonders engagierte sich die Kammer bei der Organisation von Fortbildungen. „Ich darf feststellen, daß fast überall in den örtlichen Bereichen durch die Initiative unserer Kreisstellen ein reges Fortbildungsleben herrscht“, stellte Weise fest. Besonders Dr. Kaspar Roos trieb den Aufbau einer geregelten Ausbildung von Arzthelferinnen voran. Die nordrheinische Initiative trug er auch auf die Bundesebene. Die Bundesärztekammer (BÄK) übernahm das Ausbildungsschema aus Nordrhein weitgehend als Richt-

linie. Auch die Berufs- und Facharztordnung, die auf dem 59. Deutschen Ärztetag in Münster verabschiedet wurde, sei „maßgeblich durch die Anträge unserer Kammer mitgestaltet“ worden, so Weise. Auch setzte Nordrhein die Diskussion um die Tätigkeitsfelder der Werkärzte auf die Tagesordnung der BÄK. Dass die Ärztekammer Nordrhein großen Einfluss auf die Agenda der BÄK nahm, war auch durch die personelle Verschränkung bedingt. Allein im Präsidium des Deutschen Ärztetages waren sechs Nordrheinler vertreten. Neben seiner Funktion als Vizepräsident der BÄK hatte Weise den Vorsitz in drei Ausschüssen inne und war Mitglied in weiteren vier. Insgesamt zählte der Kammerpräsident acht Vertreter Nordrhens in Gremien der BÄK in seinem Kammerbereich auf. *bre*

#### INTENSIVSEMINAR

### Krankenhausmanagement

In Kooperation mit der Ärztekammer Nordrhein und einem Wuppertaler Beratungsunternehmen für Kliniken bietet das Kölner Mibeg-Institut zum 10. Mal das Intensivseminar „Krankenhausmanagement“ an. Der Kurs dient der Qualifikation von Führungskräften aus Medizin, Pflege und Verwaltung und startet am 2. Februar 2007. Die Fortbildung beschäftigt sich unter Managementgesichtspunkten mit Rechtsgrundlagen,

Mitarbeiterführung, Organisationsentwicklung und Unternehmensstrategien für die zukünftige Ausrichtung einer Klinik.

Der Kurs besteht aus sechs Wochenend-Modulen und endet im September 2007 mit dem Zertifikat „Krankenhausmanager/in“.

Weitere Informationen: Tel.: 0221/33 60 46 10, Fax: 0221/33 60 46 66, E-Mail: [medizin@mibeg.de](mailto:meditizin@mibeg.de), Internet: [www.mibeg.de](http://www.mibeg.de).

*bre*

#### ORGANSPENDE

### Tagungsband erschienen

Die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) hat kürzlich den Tagungsband „Organspende in Deutschland – gemeinsam entscheiden, gemeinsam handeln“ vorgelegt. Auf rund 70 Seiten sind Vorträge von 32 Experten aus dem Gesundheitswesen zusammengefasst. Themenschwerpunkte sind unter

anderem der Empfängerschutz, der Umgang mit kritischen Spendern, die Entscheidung zur Organspende in der Bevölkerung und im Krankenhaus sowie ethische und rechtliche Aspekte der Organspende nach dem Tod. Die Broschüre kann kostenlos unter [kh-info@dso.de](mailto:kh-info@dso.de) bestellt werden. *DSO/KJ*

#### PERSONALIE

Das 70. Lebensjahr vollendete am 11. November 2006 **Professor Dr. med. Hans-Dietrich Röher**. Der frühere Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik Düsseldorf ist seit Mai 2000 Stellvertretendes Mit-

glied für das Fachgebiet Chirurgie in der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein, seit Juni 2002 auch Stellvertretendes Geschäftsführendes Kommissionsmitglied. *sm*

#### Ärztliche Körperschaften im Internet

[www.aekno.de](http://www.aekno.de) Ärztekammer Nordrhein

[www.kvno.de](http://www.kvno.de) Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein

[www.arzt.de](http://www.arzt.de) Deutsches Ärztenetz